

WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- April 2007 -

Tiefste Temperatur am 09.: - 0,3°C (- 3,9°C)
Höchste Temperatur am 27.: + 25,5°C (+ 22,5°C)
Durchschnittliche Monatstemperatur: + 13,2°C (+ 8,2°C)
Monatssumme des Niederschlags: 17,7 mm (125,4 mm)
Gesamtsonnenscheindauer: 332,2 Stunden (141,4 Stunden)
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Bei extrem hoher Sonnenscheindauer markant zu trocken und warm wie nie zuvor

Dieser April war der absolute Wahnsinn

Man war ja von den Monaten davor schon einiges gewohnt, doch dieser April hat alles bislang Dagewesene in den Schatten gestellt. Seit Beginn der Wetteraufzeichnungen war noch nie ein April auch nur annähernd so warm, trocken und sonnenscheinreich wie dieser.

Nach dem wärmsten Winterhalbjahr seit Menschengedenken folgte ein April der Superlative mit unzähligen neuen Rekordwerten. Normalerweise ist in diesem Monat ausgesprochen wechselhaftes Wetter mit häufigen Schauern und ein stetiges Auf und Ab der Temperaturen angesagt. Ganz anders in diesem Jahr! Von wenigen Tagen einmal abgesehen, bot sich wochenlang das gleiche Bild. Von ihrem Aufstieg bis zu ihrem Untergang schien zumeist ungestört die Sonne. Bei dem anhaltenden Strahlwetter wäre beinahe in Vergessenheit geraten, wie eigentlich richtige Wolken aussehen. Mit 332,2 Stunden schien die Sonne doppelt so lang wie sonst im April. Dabei notierten die Wetterbeobachter mit 22,7 Prozent (Mittelwert: 66 Prozent) zwar die geringste mittlere Himmelsbedeckung eines Monats seit Beginn ihrer Aufzeichnungen, doch der Sonnenscheinrekord aus dem Juli 1983 und dem Juni 2006 wurde knapp verfehlt, da die Tage im April einfach noch nicht so lang sind. Ohne Beispiel sind die 18 heiteren Tage (Mittelwert: 3,2 Tage), also Tage, an denen kaum eine Wolke am Himmel zu sehen war. Andererseits wurde nur am 04. ein trüber, wolkenverhangener Tag registriert. Ein durchschnittlicher April bringt es dagegen auf zwölf trübe Tage.

Nur einmal, vom 03. auf den 04., konnte man flächendeckenden Regen unterschiedlicher Ergiebigkeit genießen. Ansonsten fiel an den meisten Messstationen der Wetterwarte Süd bis zum Monatsende keine einziger Regentropfen. Die höchsten Niederschlagsmengen wurden aus Schöneburg und Edelbeuren gemeldet. Aber selbst hier gab es mit 25 Liter Nass auf den Quadratmeter gerade mal ein Drittel des Regensolls. Seit August, dem letzten richtig nassen Monat, hat sich an der Wetterzentrale in Bad Schussenried das Niederschlagsdefizit auf 125 Liter/m² summiert. Richtig extrem wurde die Trockenheit allerdings erst im April, wobei die Dürre noch zusätzlich durch den trockenen Ostwind, die intensive Sonneneinstrahlung mit einer hohen Verdunstungsrate sowie durch die außergewöhnlich geringe Luftfeuchtigkeit verschärft wurde. Zwar verbuchte man auch schon längere, vollkommen niederschlagsfreie Perioden, so zum Beispiel zwischen dem 10. Dezember 1972 und dem 14. Januar 1973, als 36 Tage lang überhaupt kein Niederschlag im Messbecher zu finden war, doch dass es in der Vegetationszeit dreißig Tage lang staubtrocken bleibt, ist ein Novum, welches vor allem von der Forst- und Landwirtschaft und den Kleingärtnern, aber auch von den Allergikern mit Erstaunen und Nachdenklichkeit zur Kenntnis genommen wurde. Während diese jedoch vergeblich auf den heiß herbeigesehnten Landregen warteten, brachte der Toskana-Sommer ideales Sport- und Freizeitwetter. Im Laufe der zweiten Monatshälfte konnten selbst die Naturseen bereits zeitweise badetaugliche Wassertemperaturen von 20 Grad vorweisen, weshalb einige Freibäder vorzeitig ihre Pforten öffneten. Die Kehrseite dieses trocken-warmen Sonnenfestivals waren die hohe Waldbrandgefahr, steigende Ozonwerte und der früh einsetzende, starke Pollenflug.

An 17 Tagen kletterte das Quecksilber über 20 Grad und am 14. (Sonntag) sogar erstmals über die 25-Grad-Sommermarke, so früh wie seit 1971 nicht mehr. Insgesamt wurden an der Wetterzentrale drei, und am Bodensee fünf bis neun Sommertage verzeichnet, mehr als im letzten August. Auch die Durchschnittstemperatur von 13,2 Grad Celsius (30-jähriger Mittelwert: 7,6°C) erreichte beinahe den letztjährigen Augustwert. Damit wurde der alte Aprilrekord aus dem Jahre 1993 mit 10,0°C regelrecht in den Schatten gestellt. Trotz der zumeist sternenklaren Nächte sank das Quecksilber nur einmal, am 09., mit minus 0,3°C knapp unter den Gefrierpunkt. Im 30-jährigen Mittel gibt es im April hingegen elf Frosttage.

Dieser April war der achte, markant zu warme Monat in Folge. Was aber nicht heißen will, dass es im Mai und den ganzen Sommer hindurch in ähnlichem Stile weitergehen wird. Es sei nur an das vergangene Jahr erinnert, als auf den heißesten Juli seit Messbeginn ein ungewöhnlich kühler und regenreicher August folgte. Dringend nötig wäre dass Nass allerdings allemal.

WWS-oro